

Gebarteten von Bayern-Ingolstadt. Karl VII. (1422—1461) mußte sich hinter die Loire zurückziehen.

In diese Zeit fällt eine der interessantesten Erscheinungen der französischen Geschichte: ein schlichtes Bauernmädchen von schwärmerischer Sinnesart und krankhaft erregter Einbildungskraft glaubte überirdische Erscheinungen zu sehen und Stimmen zu vernehmen, die sie aufforderten Frankreich von den Feinden zu befreien und den Dauphin zur Krönung nach Reims zu führen. Sie hieß Jeanne d'Arc und stammte aus Dom Remy, einem lothringischen Flecken bei Daucouleurs. Bei der verzweifelten Lage, in der sich das Land befand, nahm der Hof das sonderbare Angebot an und stellte der Jungfrau Truppen zur Verfügung. In Männerkleidern und stählerner Rüstung, ein weißes Banner mit dem Bilde der Madonna in der Hand und ein altertümliches Schwert an der Seite zog sie an der Spitze eines Heeres, dem sie Mut und Siegeszuversicht einzulößen wußte, vor Orleans, befreite die Stadt von der Belagerung durch die Engländer und führte, wie sie versprochen hatte, den Dauphin nach Reims, wo die feierliche Krönung stattfand. Dagegen gelang es ihr nicht die Engländer gänzlich aus dem Lande zu vertreiben. Der beabsichtigte Entsatz von Paris mißlang. Verwundet und entmutigt folgte die Jungfrau dem königlichen Hofe nach dem Süden des Landes. Als sie aber erfuhr, daß der Norden Frankreichs von den Feinden zurückerobert und doppelt hart bedrückt werde, eilte sie dorthin, wurde bei einem Ausfall aus Compiègne von den mit den Engländern verbündeten Burgundern gefangen genommen und an jene ausgeliefert. Der Bischof Beauvais, in dessen Sprengel dies geschah, leitete einen geistlichen Prozeß gegen die Jungfrau ein um von ihr das Geständnis zu erlangen, daß die ihr zuteil gewordenen Offenbarungen Lug und Trug gewesen seien. Standhaft blieb sie jedoch bei der Behauptung eine Gesandte Gottes zu sein und widerrief diese erst dann, als man ihr mit dem Scheiterhaufen drohte. In das Gefängnis zurückgebracht wiederholte sie ihre frühere Aussage und wurde nun als rückfällige Ketzerin 1431 auf dem Marktplatz von Rouen verbrannt. Das dankbare Frankreich hielt das Andenken des Heldenmädchens lange Zeit in Ehren und errichtete ihm zahlreiche Denkmäler.

Das durch die Jungfrau geweckte Nationalgefühl und der Rücktritt Burgunds vom Bündnis mit England ließen die Sache Frankreichs einen guten Fortgang nehmen. Den Engländern verblieb 1453 als Gewinn aus dem langen Kriege nur Calais.

Die glückliche Überwindung dieser äußeren Gefahr war für die innere Kräftigung des Staates von günstigster Wirkung. Karl VII. erweiterte seine Rechte gegenüber der Kirche, sicherte sich von dem bürgerlichen Grundbesitz eine ständige Steuer und legte den Grund zu einem stehenden Heer.